

Die Grenzregulierungsverhandlungen mit Italien.

LNJ. Ljubljana, 22. Febr. Die Mitglieder der jugoslawischen Delegation in der Grenzregulierungskommission, die die Grenzen zwischen Italien und Jugoslawien festsetzen wird, werden nach den bisherigen Dispositionen heute in Ljubljana eintreffen, und zwar Generalstabsobersst Milan Jecmenic und Oberst Alexander Gasalovic nachmittags, General Maister aber am Abend. Die Mitglieder der italienischen Delegation General Baccetti und der Oberstleutnant Garri-

hadi sind gestern abends aus Rom abgereist und dürften morgen früh mit dem Orientexpress in Subotina eintreffen. Der Präsident der italienischen Delegation Senator Salata sendete an die jugoslawischen Mitglieder der Grenzregulierungskommission telegraphische Grüße und drückte das Bedauern aus, daß er zufolge Erkrankung seiner Gemahlin an der ersten Sitzung teilzunehmen verhindert sei.

men Schäden auf 1,180.000 Pfund Sterling; Belgien bringt eine Rechnung vor von 34 Milliarden belgischen und 2,5 Milliarden französischen Franken; für die Familien verlangt England im ganzen 18 Milliarden Goldmark; außerdem werden die Rechnungen von Portugal, der Tschechoslowakei, Japan und Rumänien, die noch nachkommen, auf etwa 5 Milliarden Goldmark veranschlagt. Der „Matin“ bemerkt, die ganze Schätzung mache einen ziemlich konfuse Eindruck.

Militärische Vorbereitungen der Sowjets.

Die Ukraine — Aufmarschraum für die nächste Offensive.

Der Ukrainische Preßedienst meldet aus Czernowiz: Zwischen dem Dnjepr und dem Dnjeßtr in Podolien und' Cherson wurden die 1., 4., 6., 12., 13. und 14. Robarine konzentriert. Die 8. Armee hält den Dnjeßtr besetzt. Als Stoßtruppe gilt die im Gebiete von Kementshug am Dnjeßtr stationierte 3. sibirische Armee. Am unteren Dnjeßtr und am Gestade des Schwarzen Meeres werden unter Leitung des Generalstabschefs der Seestreitkräfte des Schwarzen Meeres Dombrowski Fortifikationsarbeiten eifrig durchgeführt. Die Fortifikationslinie umfaßt Odeßsa, Nikolajew und Otschakow. Den Sicherungsdienst an der Küste versehen eine Unterseebootsflottille und die zwei Kreuzer „Sofia“ und „Nachimow“. Im Laufe des Jänner wurden die Garnisonen in der Ukraine und an der rumänischen Grenze von Troßki inspiziert. Die in der Ukraine angeordnete Mobilisation stößt auf hartnäckigen Widerstand der Bevölkerung.

Brusilow über die militärische Organisation Rußlands.

Der Ukrainische Pressedienst meldet: Die „Krasnaja Gazeta“ bringt ein Interview mit General Brussilow, in welchem der General mit Nachdruck betont, daß ohne Rücksicht auf alle Pläne des friedlichen Wiederaufbaues Rußlands eine mächtige reguläre Armee auch dann auszubilden und zu unterhalten ist, wenn eine territoriale Miliz eingeführt werden und sich bewähren sollte.

Entente-Gruppeneonzentrationen in Konstantinopel.

W.B. Moskau, 21. Febr. (Funktspruch.) Aus Konstantinopel wird das Eintreffen von zahlreichen Ententetruppen gemeldet. Es wurden Vorbereitungen getroffen, um 40.000 Engländer, 12.000 Franzosen und 12.000 Italiener zu bequartieren.

Wohl wurde dieser Widerstreit durch das Kompromiß geschlichtet, der Staat solle offiziell, wie bisher, das Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen heißen, doch solle im privaten und politischen Leben der Gebrauch des Namens „Jugoslawija“ keinem Anstand begegnen. Immerhin kann aber diese Lösung der Frage nicht als Erfolg der Demokratenpartei gebucht werden und ihre Verfechter sind es, die aus dem Ereignis die notwendige Belehrung ziehen müßten.

Stommando-Niederlegung:

WAB. Moskau, 21. Febr. (Funkspruch.) General Wrangel hat das Kommando über die Reste seiner Truppen niedergelegt, da sich die Entente weigert, für den Unterhalt derselben aufzukommen.

Gforza über Borto Rose.

W.W. London, 21. Febr. (Havas.) In eine Unterredung, die Graf Sforza bald nach seiner Ankunft gewährte, erklärte er bezüglich des österreichischen Problems, der Erfolg der Konferenz von Porto Rose hängt von der Haltung ab, zu der sich die neuen Staaten gegenüber der Konferenz entschließen werden. Einer oder der andere von ihnen steht sich an gewissen Schwierigkeiten, die Italien begreift. Die Italiener, Jugoslawen und Tschechen widerlegen sich alle dem Gedanken der Wiedergeburt der alten österreichisch-ungarischen Aera. „Wir in Italien sind uns der Notwendigkeit bewußt, etwas zugunsten der Entlassungsstaaten einschließlich Österreichs zu tun. Ich glaube mich nicht zu täuschen, wenn ich behaupte, daß ein derartiges Arrangement Österreich viel mehr helfen würde, als eine große Reihe diplomatischer Formeln.“

Die Reparationssummen der einzelnen Staaten.

WAB. Paris, 21. Febr. (Wolff.) Der Sonderberichterstatter des „Matin“ meldet aus London: Die Beträge, welche die einzelnen Staaten der Reparationskommission als Höhe ihrer Schäden angegeben haben, sind: Frankreich verlangt, wie bereits berichtet, 218.542 Millionen Franken; England 2541.502.534 Pfund Sterling, sowie 7.587.832.086 Franken; Italien 33 Milliarden Lire, 37 Milliarden Franken und 128 Millionen Pfund; Polen 32 Milliarden Goldfranken; Rumänien 31 Milliarden Goldfranken; Brasilien schätzt seine mariti-

Die an sich schöne Mission, die sie sich gestellt haben, ist nicht leicht und in ihrer Verfolgung auch nicht dankbar, weil sie notgedrungen auf allen Seiten auf Feindschaften stoßen muß. Der Sturm, mit dem sie die Position nehmen zu können glauben, ist misslungen. Ist ihnen an der Mission gelegen, dann heißt es, sich frisch rüstieren und eine andere Taktik zurechtlegen. Mit dem Sturm geht es nicht, das beweist der Umstand, daß unser Staat den Namen „Jugoslawija“ nur als Aneinanderen führen darf.

W.W. Washington, 21. Feber. (Zuspruch.) Die Regierung von Argentinien hat sich geweigert, Maßnahmen zu treffen, um Deutschland den Export von Waffen nach Argentinien unmöglich zu machen. Das Ersuchen darum war von der Entente im Sinne des Vertrages von Versailles gestellt worden. Die argentinische Regierung hat in ihrer Antwort ausgeführt, daß sie den Vertrag von Versailles nicht unterschrieben habe und daher nicht in der Lage sei, Maßnahmen zu dessen Durchführung zu ergreifen.

6 irische Spione erschossen.

WAB. Berlin, 21. Februar. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ meldet aus London: Die Regierung hat in Irland sechs angebliche Spione erschießen lassen und bekanntgegeben, daß sie gelegentlich der in der Nacht zum Sonntag vorgenommenen Hausdurchsuchungen sehr wertvolle Dokumente aus dem Hauptquartier der republikanischen Armee in die Hände bekommen habe.

Abtretung der westindischen Besitzungen Englands an Amerika?

WAB. Washington, 21. Febr. (Funk-
spruch.) Senator Reed hat im Senat den
Antrag gestellt, mit der englischen Regierung
in Fühlung zu treten, um zu erfahren, ob sie
geneigt sei, die westindischen Besitzungen
an Amerika abzutreten. Man bringt diesen
Antrag mit dem englischen Ersuchen um
Nachlassung der Schuld an Amerika in Zu-
sammenhang.

Staatssekretär Hughes.

W.B. Washington, 21. Febr. (Sun-
spruch.) Die Ernennung des ehemaligen Ge-
gentkandidaten Wilsons, Charles Hughes,
zum Staatssekretär wird amtlich veran-
bart.

Die preußischen Landtags- wahlen.

W.B. Berlin, 21. Februar. Bis 11 Uhr
abends lagen aus 17 von 22 Wahlkreisen
die Ergebnisse vor: Danach können bisher
327 Abgeordnete als gewählt gelten. Diese
verteilen sich auf die einzelnen Parteien fol-
gendermaßen: Deutsche Volkspartei 46,
Deutschnationale 57, Zentrum 67, Demokra-
ten 17, Sozialdemokraten 95, Unabhängige
sozialistische Partei Deutschlands 20, Kom-
munisten 23 und Wirtschaftspartei 2.

WAB. Berlin, 21. Februar. Bis 10 Uhr vormittags können 84 Abgeordnete als gewählt betrachtet werden. Auf die Deutschnationalen entfallen 11, auf das Zentrum 16.

auf die Deutsche Volkspartei 13, auf die Demokraten 2, auf die Mehrheitssozialisten 20, auf die Unabhängigen 7 und auf die Kommunisten 4 Sitze. Die Wirtschaftspartei und die Welfen erhielten bis jetzt je einen Sitz.

Blutige Arbeiterunruhen in Krompach (Slowakei).

WAB. Kaschau, 21. Februar. Wie der „Slovenski Bychod“ meldet, kam es heute vormittags zu Arbeiterunruhen in den Eisenwerken in Krompach, wozu die Verpflegungssituation den Anlaß gab. Die Arbeiterschaft war insbesondere unzufrieden, weil ihr Maismehl zugewiesen worden war. Die Ausschreitungen nahmen einen stürmischen Verlauf. Es kam zu Gewalttätigkeiten, die Opfer an Menschenleben forderten. Getötet wurde ein Oberingenieur und der Oberstufschlichter, die die Arbeiter zu beruhigen suchten. Außerdem wurden zwei Beamte und Gendarmen verwundet, darunter einer schwer. Bei den Zusammenstößen mit der Gendarmerie wurden zwei Arbeiter getötet und 17 verwundet, 7 davon schwer. Nach Krompach wurde Polizei und Militär aus Kaschau geschickt.

Die Volksabstimmung in Oberschlesien.

WAB. London, 21. Februar. (Wolff.) Die Londoner Konferenz hat beschlossen, daß die ober-schlesischen Landesbewohner und die auswärts wohnenden abstimmungsberechtigten Oberschlesier zu gleicher Zeit abstimmen sollen.

WAB. Paris, 21. Februar. (Wolff.) Wie der Londoner Korrespondent des „Temps“ mitteilt, ist in London beschlossen worden, daß die Volksabstimmungskommission für Oberschlesien den Abstimmungstag auf den 20. März oder wenn sich unüberwindliche Hindernisse dem entgegenstellen sollten, auf ein anderes Datum festlegen solle. Der Oberste Rat hat ferner Kenntnis davon genommen, daß die britische Regierung die Verpflichtung übernommen hat, der Volksabstimmungskommission vier Bataillone zur Verfügung zu stellen.

Die Kohlenkrise in Oesterreich.

WAB. Wien, 21. Februar. Wie die Betriebsdirektion der Südbahn mitteilt, wird von morgen an der Verkehr eines Schnellzugspaares Wien-Tarvis und von Mittwoch an eines D-Zugspaares Wien-Triest wegen Kohlenmangels bis auf weiteres eingestellt. Bei Verschärfung der Kohlenkrise muß mit weiteren Einschränkungen des Schnellzugs- und auch Personenzugverkehrs gerechnet werden.

WAB. Villach, 21. Februar. Die Staatsbahndirektion teilt mit: Ab Dienstag den 22. d. unterbleiben bis auf weiteres auf der Strecke Wien-Leoben-Tarvis die dreimal

Eröffnung der Londoner Konferenz.

London, 21. Febr. Heute vormittags wurde die erste Sitzung der Londoner Konferenz eröffnet, auf welcher nur über Vorbereitungssachen verhandelt wurde. Anwesend waren die Vertreter Frankreichs, Italiens und Englands. Es tritt immer mehr das Erfordernis zutage, daß der Oberste Rat vor der eigentlichen Londoner Konferenz einige Sitzungen zur Beseitigung einiger Unstimmigkeiten in der Orientfrage abhalten müsse.

London, 21. Febr. Ohne besondere Feierlichkeit wurde heute die Verbündetenkonferenz eröffnet. Anwesend waren nur die Delegierten Frankreichs, Englands und Italiens. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete die Orientfrage. Nach einer kurzen Beratung der Delegierten der Verbündeten sprach der Vertreter der griechischen Regierung, Ministerpräsident Kalogeropoulos, der im Namen der griechischen Regierung er-

klärte, daß Griechenland in keinem Falle auf eine Revision des Friedensvertrages von 1913 eingehen könne. Weiters erklärte er, daß Griechenland imstande sei, im Oriente allein seine Interessen zu wahren, erjuche jedoch nur um moralische Unterstützung durch die Alliierten. Hierauf erstattete der Delegierte der türkischen Regierung Tewfik Pascha Bericht, der eine Revision des Friedensvertrages verlangte und die Verbündeten auf die Aktion d. russischen Bolschewisten aufmerksam machte, an der auch Türken im Orient, jedoch nicht als Kämpfer für den Bolschewismus, sondern zum Kampfe für die Integrität der Türkei teilgenommen hätten.

WAB. Rom, 20. Febr. (Stefani.) Die hier weilende Abordnung Kemal Paschas ist nach Erhalt einer Depesche von den in Paris befindlichen kemalistischen Deputierten heute abends dorthin abgereist.

Eine Botschaft Briands an das britische Volk.

WAB. London, 21. Februar. (Reuter.) Briand richtet durch den „Observer“ eine Botschaft an das britische Volk, worin er erklärt, er wolle angesichts der zahlreichen ernststen Probleme, die bei der neuen interalliierten Konferenz, die in London diese Woche eröffnet werden sollen, feststellen, daß er die Schwierigkeiten nicht übersehe und doch den Beratungen mit dem größten Vertrauen entgegenblicke. Die letzte Pariser Konferenz habe die Verbündeten in westlichen Fragen bereits nähergebracht. Niemand könne die

wahre Natur der Forderungen Frankreichs mißverstehen. Er wisse, daß hochgestellte Männer England und Frankreich imperialistische Bestrebungen zugeschrieben hätten. Nach dem Pariser Abkommen jedoch müsse Frankreich als äußerst verständlich erscheinen. Heute ebenso wie im Kriege sei er ein entschlossener Anhänger der interalliierten Solidavität, sowohl in politischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Die Union zwischen Frankreich und England ist der Grundstock des Systems der Einigkeit.

wöchentlich verkehrenden Schnellzüge 1101 und 1102 (Wien-Südbahnhof ab 7 Uhr 45 Minuten vormittags; an 9 Uhr 40 Minuten nachmittags) und auf der Strecke Salzburg-Villach die Schnellzüge 803-704 (ab Villach Hauptbahnhof 11 Uhr 50 Minuten vormittags) und 703-804 (ab Salzburg 1 Uhr 5 Minuten nachmittags); dagegen verkehren vom gleichen Tage an wieder täglich die Züge 11 und 12 Sankt Michael-Algenfurt (ab St. Michael 5 Uhr nachmittags, ab Algenfurt 6 Uhr vormittags); sowie 211 und 212 St. Veit a. d. Glan-Villach (ab St. Veit Hauptbahnhof 5 Uhr vormittags und ab St. Veit 9 Uhr 58 Minuten nachmittags).

Die oberbairischen Einwohnervoten und die Entlohnung.

WAB. Berlin, 21. Februar. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus München: Die in Rosenheim versammelten Führer der oberbairischen Einwohnervoten haben einstimmig eine Erklärung beschlossen, wonach die Wehrleute sich entschieden weigern, inner-

halb einer bestimmten Frist die Waffen abzuliefern, solange der Staat die Sicherheit von Person und Eigentum in genügendem Maße nicht gewährleisten kann.

Zur Reigenaffäre.

WAB. Wien, 21. Februar. Wie die Korrespondenz „Austria“ meldet, wurde die Klage der Bundesregierung gegen Landeshauptmann Reumann in der Reigenaffäre am Freitag den 18. dem Verfassungsgerichtshof übergeben.

WAB. Prag, 21. Febr. (Tschekoslowak. Pressbüro.) Gestern mittags ist in Königgrätz der Bischof Dr. Doubrava im Alter von 69 Jahren gestorben.

Märburger- und Tages-Nachrichten.

Todesfall. Am 18. Febr. starb in Düssel nach langem schweren Leiden Herr August Mühlbacher, Inspektor i. R. der österreichisch-ungarischen Bank. Das Leichenbegängnis fand am 19. Februar vom Trauerhause

(Florianigasse 6) aus auf den Dubovacz Friedhof statt.

Spende. Herr Tischlermeister Stöcklich in der Koroska cesta spendete der Freiwilligen Feuerwehr in Dobruja anlässlich des Leichenbegängnisses seines Vaters den Betrag von 200 Kronen, wofür bestens gedankt wird. Das Bekehrkommando.

Aufnahme des Jahrganges 1901 ins Studentenverzeichnis. Alle in Maribor sich stützenden aufhaltenden Zöglinge des Geburtsjahrganges 1901 werden aufgefordert, zwecks Eintragung in das Studentenverzeichnis sich beim städtischen Militärkommando am Lomskov trg 5 in folgender Ordnung zu melden: 1. Am 24. Febr. d. J. die mit den Anfangsbuchstaben A bis Z des Vornamens, 2. am 25. d. M. die mit den Anfangsbuchstaben K bis P, 3. am 26. Febr. d. J. von R bis Z. Die Verzeichnung erfolgt in den angeführten Tagen von 8 bis 14 Uhr. Mitzubringen sind der Tauf- und Heimatsschein sowie Staatsbürgerrechts- u. Identitätsdokumente. Gegen solche, die der Aufforderung der Anmeldung nicht genau in der festgelegten Frist oder überhaupt nicht nachkommen würden, wird mit den schärfsten Strafen vorgegangen. Da für die ordnungsmäßige Anmeldung im Sinne Artikel 12 des Gesetzesorganisationsgesetzes auch die einzelnen Familienvorstände verantwortlich sind, werden sie aufgefordert, auf die tatsächlich erfolgte Anmeldung der hierzu Verpflichteten in ihrer Familie zu achten. Zum Zwecke einer leichteren Kontrolle wird jedem sich Meldenden vom Militärkommando eine Bestätigung ausgestellt, die der Wehrpflichtigen bei sich zu tragen und auf Verlangen auch Sicherheitsorganen vorzuzeigen hat.

Abänderung der Ausfuhrzolltarife. Nach einer telegraphischen Verständigung des Hauptzollamtes in Lubljana hat das finanzielle Ministerkomitee am 19. Februar d. J. einen neuen Ausfuhrtarif genehmigt, nach welchem vom Ausfuhrzoll folgende Gegenstände nachstehender Tarifposten des bisherigen Ausfuhrzolltarifes (Mitschnitt vom 20. August 1920 Nr. 96) befreit sind: Bonzahl 33, Punkt 2 und 4, und zwar nur Solani, verschiedene Wurstwaren, Wurstfüllfleisch und Mortadella; Zahl 51: Holzstiele in Stücken, Staub oder Bröckeln; Zahl 52 a) und b): Alle übrigen Holzgattungen mit Ausnahme von Weizenmehl und Grieß. Zahl 75: Zement dalmatinischer Herkunft, während für anderen Zement ein Zoll im Betrage von 10 Dinar für 100 Kilo zu entrichten ist; Zahl 84: Seifen und Waschmittel; Zahl 85: Rohglycerin; Zahl 106: alle übrigen Produkte der Trockendestillation mit Ausnahme von Methylnalkohol, Formaldehyd, Kreosot, Calcium aceton und Imprägnieröl; Zahl 109: sortierte Hader aus Jute und gefärbter Baumwolle; Zahl 113: verarbeitete Menschenhaare; Zahl 127: roten und weißen Karton. — In einer der nächsten Nummern der „Slovenska Novine“ wird der genaue Textlaut des bedeutend herabgesetzten neuen Ausfuhrtarifes erscheinen. Dieser Tarif ist am 19. Febr. 1921 in Kraft getreten.

Vorschrift über Firmenprotokollierung. Von der Handels- und Gewerbekammer erhalten wir folgende Zuschrift: Wer nach den Bestimmungen des Handelsgesetzes Kaufmann ist, ist verpflichtet, wenn er den gesetzmäßigen Betrag an Erwerbssteuer ohne Zuschlag entrichtet, seine Firma zu protokollieren. Für Städte von 10—100.000 Einwohnern ist nach der k. k. Verordnung vom Jahre 1898 der Betrag von 80 K maßgebend. In Orten mit einer Einwohnerzahl

Ein Wintertraum.

Roman von Anny Bothe.

Copyright by Anny Bothe, Leipzig.

25 (Nachdruck verboten.)

Kalt und ruhig war sein Antlitz, als er bald darauf durch den Saal auf seine Frau zuschritt, die sich mit Euthem an einem kleinen Tischchen vergnügte und mit Behagen Champagner schlürfte.

„Auf deinem Wohl, Magerl, um mit Bräutigam zu reden“, lachte sie, das Glas erhebend.

Sein Hornesbild ließ sie verstummen.

„Es ist Zeit, aufzubrechen, Evelyn“, grüßte er.

„Aber wollen Sie denn nicht Platz nehmen, Herr von Köpping, es ist jetzt gerade so gemütlich“, rief der Attache, sich erhebend und ein Glas für Max füllend.

„Danke sehr, Herr von Euthem, ich liebe diese Art von Gemütlichkeit nicht.“

Einen Augenblick bohrten sich die Augen der beiden Männer drohend ineinander — dann aber machte Köpping dem Attache eine tadellose Verbeugung und reichte Evelyn den Arm.

Sie wagte keinen Widerspruch, aber ihre Augen strahlten Euthem noch einmal verheißungsvoll an, dann rauchte sie mit kurzem Gruß am Arme ihres Mannes aus dem Saal.

In demselben Augenblick trat Baron Torres an den Tisch und indem er sein Monokel fester ins Auge drückte, riefte er:

„Ach, hurra, wir leben noch, Baron“, und Evelyn nachblickend, summte er, sich loßte in den Häften wiegend:

Holde Ninon,
Kleiner Gaston,
Sich ist dein Ruf
Wie ein Honigbambus.
So sprach Gaston
Zu klein Ninon
Einst in der Frühlingssaison.“

Euthem hatte die Gläser gefüllt. Vachend sahen sich die beiden Männer in die Augen, und hell klangen die Gläser mit dem schäumenden Sekt ineinander.

Sie hatten sich auch ohne weitere Worte verstanden.

Eine Stunde später barg sich ein rotleuchtender Mädchentopf in die weißen Wägen seines Wagens. Die Hände unter dem Kopf verkränkt, lag Armengard und starrte in die weiße, glühende Mondnacht hinaus. Angewidelt tanzte wohl noch unten mit Leo oder mit den anderen, und Tante Bella konnte sich in dem Glid, vor dem ihr Armengard gleich in fliegender Eile berichtet hatte.

Tante Bella konnte es zwar nicht begreifen, daß Armengard wegen unerträglicher Kopfschmerzen so gleich zu Bett gehen wollte, aber sie hielt es auch für klüger, bevor der Prinz nicht offiziell bei ihr um Armengard geworben, daß sich diese zurückzog, zum großen Kummer des Prinzen, der sich schon für

den andern Morgen bei Onkel und Tante zu einer Unterredung angemeldet hatte.

„Wären doch die nächsten Tage erst überstanden“, ging es durch Armengards Seele. Dieser drückte sie den Kopf in die Kissen, um das qualvolle Aufschluchzen zu ersticken, das ihren ganzen Körper durchbebt.

Nun war ihr Schicksal besiegelt. Das, was sie so heiß ersehnt, so dringend begehrt, war erreicht. Ein glänzendes Ziel. Ein vielbewundenes Los, das zu erreichen seit Monaten ihr ganzes Sinnen und Streben ausmachte. Und jetzt, wo sie es erreicht, wo sie den Gipfel ihrer süßesten Pläne erklommen, da war es ihr, als ob sie an einem Abgrund angelangt sei, der sie unrettbar in die Tiefe riß.

Hätte sie denn nicht selber fiebernd diese Stunde verlangt? Warum graute ihr vor dem Verlobungsstich des Prinzen, den er ihr vorhin beim Abschied in der einsamen Halle zart auf die Stirn gehaucht? Warum fühlte sie immerwährend die nachtschwarzen Augen des anderen auf sich gerichtet, des anderen, den man betrogen hatte, der nicht an sie glaubte, dessen Liebe zu schwach war, die in Stille ging, als sich der erste Feind ihr näherte, des anderen, der sich von ihr verraten wähnte, während er sie selber verriet.

Und Armengard schluchzte in endlosem Jammer auf und heiße Tränen, wofür die bittersten, schmerzvollsten, die sie je geweint, fröhnten wie eine unermessliche Blut über ihre erbläuten Wangen.

Und da unten im Saal schwirrten die Geigen. Wie der Sterbende ihres Glids Klang wieder die alte invariante Romanze zu

ihr herauf: „Wellende Mohnblumblüten, Wellende Tränen dran.“

Da legte Armengard zum ersten Mal nach langer, langer Zeit betend die Hände über der jungen Brust zusammen. Wirre Worte drängten sich von ihren Lippen. Um Kraft bat sie, diesen Kampf zu bestehen, um Kraft und Stärke.

Als schon lange die Musik verklungen, meinte sie noch immer bitterlich:

Ganz Oberhof strahlte im Festgewande. Fahnen flatterten von den Dächern und grüne Tannengewinde kreuzten die Türen. Und dazu überall der köstliche weiße Schnee. Ein Klammern und Funkeln in der Luft, ein Klammern und Funkeln über Baum und Strauch. Tiefblau lachte der Himmel und die Sonne warf ihre goldenen Strahlen weit hinein in Fenster und Stuben und lag mit gleißender Pracht über dem im Rauchreif prangenden Wald.

Die Schwarzwälder und die Cravinkler Straße wimmelten von Sportsleuten. Schlitten mit biden Pelzdecken glitten mit fröhlichem Gelächter die weiße Straße entlang. Rodel und Bobs fausten zwischen den Schlitten und Automobilen nach Ohdruff zu, und am Start vor dem Schloßhotel harrte eine erwartungsvolle Menge. Der Herzog Karl Eduard von Sachsen-Coburg-Gotha und seine Gemahlin mußten hier vorüber, um zu den Tribünenplätzen der Bobsleighbahn an der unteren großen Kurve zu gelangen.

(Fortsetzung folgt.)

unter 10.000 Einwohnern ist der Betrag von 50 K bestimmend. Da die allgemeine Erwerbssteuer nach dem Finanzgeſetze für das Jahr 1920—21 auf den vierfachen Betrag erhöht wurde und zu dem der Staatszuschlag in der Höhe von 170, bzw. 130 Prozent zu zahlen ist, erscheinen die Beträge von 50 und 80 K bei den heutigen Erwerbs-, dann Steuer- und Gewerbesteuern entschieden zu gering. Die Pflicht zur Firmenprotokollierung würde dann solche Personen treffen, die man weder nach dem Grade ihrer fachmännischen Ausbildung noch nach dem Umfange ihres Gewerbes dazu zwingen kann, protokollierte Kaufleute zu werden. Mit dieser Frage befaßten sich am Donnerstag Vertreter der Industrie, der Handels- und Gewerbeorganisationen in der von der Handels- und Gewerbechamber einberufenen Beratung. Zufolge einstimmigen Beschlusses dieser Vertreter hat die Handels- und Gewerbechamber in Lubljana das Kommissariat für Justiz ersucht, in Berücksichtigung der erhöhten Erwerbssteuer die gegenwärtigen Bestimmungen betreffend die Firmenprotokollierung abzuändern und die maßgebenden Sätze (Beträge) zu erhöhen.

Der Fischerei-Bezirksverein „Steirisches Drautal“ in Maribor gibt hiemit seinen Mitgliedern bekannt, daß die Monatsversammlung am Donnerstag den 24. d. beim Halbweil (Petrijnska ulica) um 8 Uhr abends stattfindet, wobei auch die Neuordnung für die Fischerei in den Forellenteichen verhandelt wird.

Die leibigen Kronenbanknoten. Das Generalinspektorat des Finanzministeriums hat für die Staatskassen Weisungen bezüglich Annahme und Behandlung der kleinen Kronenbanknoten ausgegeben, die aus begreiflichen Gründen auch die bürgerliche Welt interessieren und deshalb auch ihre Kritik herausfordern. Die Staatskassen sollen nur solche Noten entgegennehmen, die mit einem Stempel kompetenter staatlicher Behörden versehen sind. Welche sind diese kompetenten staatlichen Behörden? Ein Verzeichnis derselben ist in bürgerlichen Kreisen nicht bekannt. Auch können oft von derselben Behörde ausgestellte Stempel in verschiedener Form beobachtet werden. Welcher von diesen ist der richtige und welcher der falsche? Bei größter Vorsicht ist der Bürger und Geschäftsmann nicht in der Lage, den Umlauf falsch gestempelter Noten zu beschließen und sich selbst vor Verlusten zu schützen. Solch gestempelte Noten sind den Parteien abzunehmen und an die kompetenten politischen Behörden zu senden, sowie den einreichenden Parteien bekannt zu geben, daß man auf die Spur der Fälscher kommen wird! Vielleicht, vielleicht aber auch nicht! Eine Aufklärung, ob der oft im Besitz archaischer Mengen falsch gestempelter Noten befindliche Geschäftsmann irgendeine Aussicht auf Entschädigung für den unauflösbaren Schaden zu erwarten haben wird, würde diesen jedenfalls mehr interessieren. Das inkonsequente Abstemplungsarrangement, das sich jeder Kontrolle der betroffenen Kreise entzieht, was nicht anerkannt, das Vertrauen in unsere Geldverhältnisse zu heben und ist teilweise auch eine von den vielen Ursachen der großen Teuerung.

250.000 Kronen ungestempelter Banknoten verlor ein Jude am letzten Samstag, den nicht mehr neuen Schwannentrieb, nämlich die hohlen Röhren des Koffers als Versteck für die Banknoten zu gebrauchen, verwendend, einschmuggeln, wurde aber dabei erwischt.

Ein Schlüsselbund m. verschied. Schlüsseln wurde am 20. d. M. um halb 6 Uhr in der Slovenska ulica gefunden und ist am Polizeikommissariat abgeholt.

Vom Tage.

Das Telefon im Auto. Auf der letzten Elektrotechnischen Ausstellung in New York wurde ein mit drahtloser Fernsprechanlage ausgerüsteter Kraftwagen als neueste Erfindung auf diesem Gebiete vorgestellt. Der erforderliche Wechselstrom wird aus einem vom Automotormotor oder von der Beleuchtungsanlage angetriebenen Dynamo entnommen, so daß sowohl während der Fahrt wie auch beim stillstehenden Motor gesprochen werden kann. Von dem Rahmen der Windkuppelkappe zur Einfüllkappe des Kühlers ist eine rahmenartige Antenne gespannt. Die erforderlichen Geräte sind alle in einem kleinen Koffer untergebracht, der ausschließlich einer Sammlerbatterie laum 50 Pfund wiegt. Eine entsprechende Gegenstation ist im Kaufpreis von 350 Dollar eingeschlossen. In der Praxis ist diese Fernsprechanlage hauptsächlich für Kaufleute bestimmt, die auf Geschäftsreisen schnell mit ihrer Firma oder ihrer Wohnung sprechen wollen. Die gleiche Anlage kann natürlich auch auf Motorbooten eingebaut werden.

Erzbischof Dr. Faulhaber Kardinal. (Südd. Forr.-Blatt.) Nach einem beim hiesigen päpstlichen Nuntius eingelangten Telegramm aus Rom ist Erzbischof Dr. Michael Faulhaber zum Kardinal ernannt worden.

Landwirtschaftliches.

Zur bevorstehenden Aussaat der jungen Obstbäumchen.

Einer der am häufigsten sichtbaren Fehler beim Auspflanzen der jungen Obstbäumchen ist das viel zu enge Setzen derselben. Das gute Gedeihen und die Fruchtbarkeit des werdenden Baumes hängt aber im hohen Maße gerade von der Pflanzweite ab, also dem jedem einzelnen Baume zur Verfügung stehenden freien Raume, weshalb es sehr vor dem bevorstehenden Aussaatplan der in der Filiale bestellten Obstbäumchen angezeigt erscheint, mag, kurz darüber zu berichten, was bei der richtigen Pflanzung derselben zu berücksichtigen sein wird. Allgemein rechnet man für Kernobstbäume 8 bis 14 Meter, bei Steinobstbäumen 10 bis 14 Meter Entfernung. Diese Zahlen sind nur Anhaltspunkte für die richtige Pflanzweite, welche auch noch von vielen anderen Rücksichten abhängig sein wird.

Die wichtigste ist jene, ob Zwischenkulturen betrieben werden sollen, und welche: Ackerbau oder Grasnutzung; dann, ob die Bearbeitung zwischen den Obstbaumreihen mit Maschinen oder mit Handgeräten erfolgen soll. Das Acker zwischen den Baumreihen wird in vielen Gegenden zweckmäßig mit dem einseitigen Schwingpflug ausgeführt, mit dem man fast bis an den Baum heran adern kann. Genügend weite Pflanzung sichert den Bäumen Licht und Sonne, also das, was jede Pflanze, Baum und Ackerfrucht zum Leben unbedingt nötig hat. Beide werden nur dann gedeihen können, wenn hierauf Rücksicht genommen wird. Keine Grasnutzung ermöglicht engere Pflanzweiten, da sich unter enger gepflanzten Bäumen schon von Natur aus solche Gräser und Wiesenspflanzen ansiedeln, deren Lichtbedürfnis ein geringes ist. Ganz besonders gilt das für den Fall, wenn das Gras nicht zu schneiden, wie es häufig bei den Hausgärten der Fall zu sein pflegt, ausschließlich nur für die Stallfütterung gemäht wird, da unter den Baumkronen das Gras auch längere Zeit zum Trocknen brauchen würde. Die in der Filiale bezogenen Bäumchen werden engere Pflanzweiten verlangen, da es keine hochwüchsigen, sehr breite Kronen entwickelnden Obstsorten, sondern wie die meisten Edelobstsorten, solche mit kleineren Kronen sind. So zeichnen sich besonders die meisten Mostbirnen durch eine eichenmuchsartige, große, mächtige Baumkrone aus, und diese sind in unserer Baumkultur nie gezogen worden.

Auch die Bodengüte spielt bei der Wahl der Pflanzweite eine große Rolle, da die Bäume in tiefgründigem Boden reichere Kronen entwickeln und stärker wachsen als in nährstoffarmem, leichtem Boden. Auch das soll also bei der Pflanzung überlegt und danach gehandelt werden.

Die vorstehend angegebenen Maße haben nur Anspruch, als Mittelzahlen gelten zu dürfen, als Anhaltspunkte, wie weit man in der Regel pflanzen soll, und können sie also praktisch auch etwas darüber oder darunter lauten. Zwei unserer Ziele soll es sein, vor dem Pflanzen zum Nachdenken anzuregen, weshalb nachstehend noch kurz die Nachteile einer zu engen Pflanzung erwähnt werden sollen, also des am häufigsten begangenen, bei uns überall ersichtlichen Fehlers. Zu eng gepflanzte Bäume leiden unter Nahrungsmangel, da die Wurzeln, gegeneinander und ineinander wachsend, sich gegenseitig die Nahrung wegnehmen. Wachsen auch die Kronen ineinander, so gilt dasselbe ebenso für Licht und Wärme. Schlechte Belichtung muß geringere Nahrungsbildung zur Folge haben, da erwiesenermaßen die Pflanzen alle Hauptbaustoffe, also insbesondere Stärke, Zucker und Holzstoff sich nur unter der direkten Einwirkung von Licht und Wärme bilden können. Fehlt es daran, so kann von einem Aufbau genannter organischer Stoffe keine Rede sein. Bildet sich Obst, so ist das Obst weniger groß und weniger zuckerreich, also minderwertig, wenn die Bäume zu dicht stehen. Aber auch gesundheitliche Gefahren, welche den Bäumen durch die verschiedenartigen Schädlinge tierischer und pflanzlicher Natur drohen, potenzieren sich mit den engeren Ständen derselben. Ähnlich wie dicht zusammengepflanzte Bäume die Ausbreitung von ansteckenden Krankheiten bei den Menschen zu begünstigen pflegt.

Häufig kommt es vor, daß man neue Bäume an Stelle von eingegangenen Bäumen pflanzen will und dabei übersehen, daß das Absterben des früheren Baumes zum Teile gerade aus dem Grunde erfolgte, daß der Baum zu dicht gestanden war. Man überlege also, ob dies der Fall sein könnte, und gebe dem neuen, jungen Baum nicht eine im voraus verlorene Position. Auch gedeihen solche nachgepflanzte Bäume nur dann, wenn die entstandene Lücke eine so große ist, daß sie ungehindertes Gedeihen garantiert. Lieber wenige, aber gut entwickelte, reich tragende Bäume, als deren zu viele, welche mehr Pflege erfordern, aber weniger Ertrag abwerfen. („Gottscheer Gossenshäuser.“)

Börsenbericht.

Zagreb. Devisen: Berlin 243 bis 248, Italien 531 bis 545, London 585 bis 588, New York 150 bis 152, Paris 1085 bis 1090, Prag 187 bis 188, Schweiz 2400, Wien 20.50 bis 21. — Valuten: Dollar 146 bis 147, österreichische Kronen 22 bis 22.50, Zarrubel 60 bis 64, 20 Kronen in Gold 480 bis 486, französische Franken 1075, deutsche Mark 235 bis 240, rumänische Lei 194 bis 198, Lire 528 bis 530, bulgarische Lev 173, tschechoslowakische Kronen 178 bis 180.

Wien. Devisen: Zagreb 474.50 bis 478.50, Beograd 1905 bis 1925. — Valuten: Dollar 733 bis 737, deutsche Mark 1171 bis 1177, Pfund 2315 bis 2335, französische Franken 5205 bis 5245, Lire 2620 bis 2640, Dinar 1890 bis 1910, polnische Mark 82.50 bis 84.50, Schweizer Franken 12.150 bis 12.200, tschechische Kronen 883 bis 892, ungarische Kronen 137 bis 139.

Krieg. Berlin 9.45, New York 605, London 43.45, Paris 43.20, Mailand 21.975, Prag 7.30, Warschau 0.75, Zagreb 4.20, Budapest 1.15, Bukarest 7.90, Wien 1.275, Ost. Kronen 0.90.

Letzte Nachrichten Die Verfassungsdebatte.

Die Artikel 5 bis 11 angenommen.

SRB. Beograd, 21. Feber. Die 15. Sitzung des Verfassungsausschusses wurde heute um 9 Uhr durch den Präsidenten Dr. Momcilo Runic eröffnet. Auf der Tagesordnung stand die Abstimmung über Artikel 5. Vor der Abstimmung erteilte der Präsident dem Justizminister Dr. Gjurovic das Wort, der über Artikel 5 im Zusammenhang mit dem diesbezüglichen Vorschlag der Landarbeiter sprach. Er nahm den größten Teil des Vorschlages derselben an, jedoch Artikel 5 folgendermaßen lautet: „Niemand darf ohne motivierte Begründung und ohne Grund verhaftet werden, der durch Beschluß einer kompetenten Behörde unterstützt erscheint. Dieser Zusatz bleibt so, wie er war. Von diesem Erkenntnis muß die inhaftierte Person verständig werden, und zwar im Momente der Verhaftung, wenn zur Zeit nicht möglich, spätestens binnen den der Arrestierung folgenden 24 Stunden.“ Hier wurde eine kleine Abänderung angenommen. Die frühere Redaktion sieht eine Frist von 48 Stunden vor. Der Justizminister erklärte sich mit dem Vorschlag der Landarbeiter auch in folgendem einverstanden: „Gegen die Arrestierung ist die Beschwerdestelle das kompetente Gericht. Die Beschwerdefrist beträgt drei Tage.“

Bei der Abstimmung wurde der Artikel einstimmig angenommen. Hierauf wurde zu Artikel 6 übergegangen: „Ein nichtkompetentes Gericht kann niemanden verurteilen.“ Der Artikel wurde mit Stimmenmehrheit angenommen. Artikel 7: „Niemand kann vor früher erfolgtem Verhöre und gegenseitig erfolgter Einbindung, sich zu verteidigen, verurteilt werden“, wurde mit Stimmenmehrheit angenommen. Artikel 8: „Die Strafe wird, wie es das Gesetz für die betreffende Übertretung vorsieht, bemessen“ und „Die Strafe muß so, wie es das Gesetz vorsieht, vollzogen werden“ wurde mit Stimmeneinstimmigkeit angenommen. Hierauf gelangt Artikel 9, der von der Todesstrafe spricht, zur Verlesung. Die Sozialdemokraten, Republikaner und Kommunisten verlangten die Aufhebung der Todesstrafe für alle Arten von Verbrechen. Dr. Ante Dulibic verlangt die Debatte und Abstimmung über die einzelnen Abkappe und erklärt sich gegen den ersten Absatz dieses Artikels. Sollte dieser nicht abgeändert werden, müsse er gegen den ganzen

Artikel stimmen. Bei der Abstimmung wird Artikel 9 mit Stimmenmehrheit angenommen. Artikel 10: „Kein Staatsbürger kann aus dem Staate ausgewiesen werden.“ Zu diesem Artikel verlangt Abg. Milan Vojic die Ergänzung, derzufolge Staatsbürger auch aus einem Orte in einen anderen nicht abgeschafft, sowie nicht interniert werden dürfen. Abg. Dr. Dulibic erklärt, es wäre auch noch folgender Zusatz erforderlich: „Kein Staatsbürger darf gezwungen werden, gegen seinen Willen seinen Aufenthaltort zu verlassen.“ Der Präsident ordnete eine Pause von 5 Minuten an. Nach der Pause wird Artikel 10 in folgender Redaktion angenommen: „Kein Staatsbürger darf aus dem Staate ausgewiesen werden; auch im Staate darf eine Abschaffung von einem Orte in einen anderen nicht erfolgen, mit Ausnahme von im Gesetz vorgeschriebenen Fällen. Ohne gerichtliches Erkenntnis darf niemand aus seinem Wohnorte abgeschafft werden.“

Hierauf wird Artikel 11 in folgender Redaktion angenommen: „Hausdurchsuchungen dürfen nur in Fällen, die das Gesetz vorsieht, sowie immer nur auf die im Gesetz vorgeschriebene Weise durchgeführt werden. Politische Organe können bei Nacht nur im äußersten Notfalle Privatwohnungen betreten, oder, falls sie um Hilfe angerufen werden. Bei jeder Hausdurchsuchung haben der Gemeindevorsteher sowie zwei Gemeindeglieder anwesend zu sein. Nach erfolgter Hausdurchsuchung ist den Betroffenen seitens der Behörde eine Bestätigung der erfolgten Hausdurchsuchung sowie ein Verzeichnis der beschlagnahmten Gegenstände auszufolgen.“

Die Sitzung wurde um 12 Uhr geschlossen.

Serbische Republikaner über Radic.

SRB. Beograd, 21. Feber. Gestern um 10 Uhr hielten die serbischen Republikaner eine Versammlung ab. Als erster ergriß Dr. Bogdan Bakić, ein Advokat aus Beograd das Wort, der an der Sitzung des Ausschusses der kroatischen republikanischen Bauernpartei in Zagreb teilgenommen hatte. In längerer Rede bewies er, daß die Radikale keine Gegnerin der Staatsidee, sondern nur gegen die Fortleitung einer Gewaltpolitik sei. Die serbischen Republikaner fühlen sich verpflichtet, Informationen darüber einzuholen, inwiefern die Anschuldigungen gegen die Radikale gerechtfertigt seien, und haben sich selbst überzeugt, daß diese Anschuldigungen grundlos sind. Hierauf sprach Prof. Dr. Jonic, daß aus den Worten Radic und anderer Vertreter seiner Partei zu erkennen sei, daß von einem kühlen Verhältnisse der Kroaten gegenüber den Serben nicht die Rede sein könne und daß die Radikalebewegung weder der Nation noch der staatlichen Einheit noch dem Regierungssystem zuwiderlaufe. Beide Redner forderten die Anwesenden auf, die öffentliche Meinung in Serbien über das soeben Gehörte zu verständigen, um auf solche Weise die Intrigen, die feindlich Gesinnung zwischen Serben und Kroaten anzuheben, zu vernichten.

Guten Tag! und keinerlei Schmerzen haben Sie, wenn Sie Kellers Elsa-Fluid und Elsa-Pillen benötigen. 6 Doppel- oder 2 Spezialpackungen Elsa-Fluid K 42.—, 6 Schachteln Elsa-Pillen K 18.—. Das Ideal der Schönheitspflege sind Kellers Elsa-Geleits- und Hautschönheits-Pomade, härteste Sorte K 15.—, Kellers echte Modifinal-Pflegenmilch-Säure, Marke Elsa K 19.—, Kellers Tannocin-Haarwuchspomade, großer Tiegel K 15.—. Auch die Librian Elsa-Präparate der Firma Eugen B. Keller in Srebica Donia, Slavopas Nr. 182, Kroatien, sind durchaus reell und empfehlenswert.

Die Buchbinderei

der Mariborska tiskarna d. d.

welche modern eingerichtet ist, empfiehlt sich dem P. T. Publikum, den Behörden und Anstalten zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlägigen Arbeiten bei solider Ausführung zu billigsten Preisen.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Mehrere Herren werden auf Kost genommen. Glasl trg 21. rechts. 1618

Kauschneiderin gesucht. Anfr. Galtzhaus „Schwarzer Adler“. 1615

Zu kaufen gesucht

Lusthaus zu kaufen gesucht. Anträge unter „Lusthaus“ an die Verw. 1513

Ein gut erhaltener Kachelofen mittlerer Größe sofort zu kaufen gesucht. Anträge an Zw. 1624

Zu verkaufen

Treibriemen für Transmissionsen in allen Breiten von 30 bis 200 mm, am Lager bei Sv. Kravos, Melandrova cesta 13. 1156

Schönes altes deutsches Schlafzimmer wegen Platzmangel preiswert zu verkaufen. Anfr. Krati, Petra trg 9, 2. St. 1408

Eine große Stuhlwanne zu verkaufen. 150 A. Principova ulica 1, 1. St. 1459

Wegen Raumangel werden mehrere Schlafzimmer und Küchenmöbel, sowie gebrauchte Möbel zu herabgesetzten Preisen verkauft. Tischlerei Franc Edelstein, Arkhova ulica 18. 1533

Kinderwagen zu verkaufen. Anfr. in der Zw. 1606

Kubantenille, echt Leder, fast neu, abzugeben. Grajska ulica 3, 1. St. 1604

Oberramhand sofort abzugeben. Melandrova cesta 38, im Geschäft. 1595

Eine gute haltbare Singer-Nähmaschine A. 1200, zwei Kupferplatten f. Tischluch, a. A. 320, Spitzenvorhänge fast neu, a. A. 160, eine Drapperie rot, f. Kanille neu, a. A. 280, zwei Messer, zwei Gabeln, echt Silber, neu, a. A. 75, ein guterhaltener Spielzeimmerteppich A. 550 zu verkaufen. Sodna ulica 15, part. links. 1628

Damenkostüm, fast neu, eine Halbederziller samt Hosen und verschiedenen preiswerten weichen Abreise zu verkaufen. Kärntnerstraße 102, Frau Dlm. 1621

Feldschmiede zu verkaufen. Koroska cesta 2, 1. St. 1625

2 gute haltbare Fahrräder zu verkaufen. Anfr. Frankopanska ulica 14, Augt. 1617

Weiche Speisekartoffel, per Kilogramm A. 1.60 und für den Samen A. 2.— hat abzugeben. Veltrinska ulica 17. 1620

Eine gute haltbare alte Reigen billig abzugeben. Anfr. Koroska cesta 51. 1616

Piano Kupfeldt, zu verkaufen. Nefergal, Koroska cesta 1. 1623

Holzbohrer samt etwas Werkzeug zu verkaufen. Veltrinska ulica 5, bei Dgner. 1614

Kellnerfrach, guterhalten preiswert zu verkaufen. Alume, Slovenska ulica 16, 2. Stock. 1619

Ein hübscher Perseerteppich, 212 Meter lang, 142 Meter breit. Eine Decke mit Fuchsfellen gefüllt, als Wagentende oder Fußbodenbedeckung verwendbar, zu verkaufen. Veltrinska ulica 30, bei Marko Johann. 1610

Schreibmaschine, Typ. „Adler“ zerlegt und handlich, ist preiswert abzugeben. Adresse in der Verw. 1629

Zu mieten gesucht

Grünein sucht nebst möbliertes sonniges Zimmer für sofort oder später. Gefl. Anträge unter Preis Nebensache an Zw. 1576

Gute Belohnung demjenigen, der mir eine schöne Wohnung, Zimmer und Küche in Nähe der Stadt verschafft. Valencak, Meljska cesta 30. 1626

Offene Stellen

Gute Maschinenschreiberin, bei der Sprachen mächtig, wird aufgenommen. Anträge bei Doktor Rapoc, Cankarjeva ul. 2. 1548

Braves Lehrmädchen wird im Speisereisgeschäft Turic, Bodnikov trg 1 aufgenommen. 1594

Vertreter sucht chemische Fabrik Vaber, Graz, Karlastraße 5. 1612

Christliche Bedienerin wird über den Tag gesucht bei guter Verpflegung. Anträge bei Johann Zelzer, Veltrinska ulica 30. 1613

Verkehrskanzlei

Dampfhof

Graz, Radekystraße Nr. 7, Telefon 41—29

empfiehlt zum Ankauf

Maffio gebautes 3 Stock hohes Schinshaus, 14 Fenster Front, 21 Parteien, Gas, Wasserleitung, vollkommen neu repariert. Parketten, Steinfliesen, Spiegelfenster. Preis 1,500.000 A. 1608

Erstklassiges Hotel

an einer Schnellzugstation Obersteier, freilehend, über 20 eingerichtete Fremdenzimmer, große Restaurationslokale, Privatwohnungen, sehr reiches Inventar, elektr. Licht, Telefon, Bad usw. Millionensobjekt.

Brauhausrestauration mit Kaffeebetrieb u. Kaffeehaus in Obersteier, 18 Fremdenzimmer, schöne Gebäude, Komfort, Millionensobjekt.

Familienhaus nahe Graz, 30 Min. zur Elektrischen, 2 Stock Grund, Wirtschaftsgebäude, vier Zimmer und Küche beheizbar, kleines Geschäftslokal, Kanäle etc. Preis 700.000 A.

Gastgeschäfte, Waffenschaffhallen, Lebensmittelgeschäfte etc. auf guten Geschäftsstellen in und außer Graz gelegen, zu den verschiedensten Preislagen.

Verkehrskanzlei Dampfhof, Graz, Radekystraße 7, Schriftl. Anfragen mit Rückporto.

Neu angekommen!

Saizeringe

Mixed-Biffles

Wipit rot und weiß

Livoli-Genf

in allen Glasgrößen und offen

Pfefferoni

Kappern

Effiggurten

Preiselbeeren

Bowidol

1622

Karl Dchner

Delikatessen-, Wein-, Likör- und Spezialitätenhandlung

Maribor, Gosposka ulica 5, Telefon Nr. 3.

Gasmotor

guterhalten, hat zu verkaufen

Mariborskatiskarna

d. d., Jurčičeva ul. 4.

Samen

an Wiederverkäufer offeriert

Sever & Comp.

Ljubljana.

1564

Kleiderhaus

Ferner

Gosposka ul. 24, Herreng.

1564

1564

1564

1564

1564

1564

1564

1564

Mädchen- u. Kinderhüten Wiener Modellhüten.

Umformungen und Modernisierungen rasch und billig. — Eigene Werkstätten. — Für Modistinnen en gros-Preise.

Anna Holland Nachf. A. Jeffering, Graz, Sporgasse 7. Telefon 15—45.

MARIBORSKA TISKARNA

GEGRÜNDET 1798

Wir empfehlen uns zur Herstellung von Werken, Zeitschriften, Broschüren, Fakturen, Tabellen, Zirkularen, Adresskarten, Plakaten, Prospekten, Katalogen; hübschen Akzidenzen usw., denen wir mit reichem Schriftmaterial stets aparte Ausstattung geben können.

Aufmerksam machen wir auf unseren Setzmaschinenbetrieb, Rotations- u. Farbendruck, Lithographie, Steindruckerei u. Buchbinderel

Zentrale: Jurčičeva ulica 4 Filiale: Stroßmayerjeva ulica 5

— Die Übernahme der Drucksorten erfolgt nur in der Zentrale, Jurčičeva ulica 4. —

TELEPHON Nr. 24

Prima Backener Mehl,

Mais, Cinquantin, Kaiser und sonstige Landesprodukte zu billigsten Tagespreisen, ferner Sacke, neue und gebrauchte, aus Tule, Tergillit und Papier liefert „Vestra“, Handels-Aktiengesellschaft, Zagreb.

Alp. Realitäten- und Apotheken-Verkehrskanzlei Dir. Hugo Volckmar, Graz, Rechbauerstraße 3, Tel. 24—87.

Für Sattler, Riemen- und Grossfuhrwerksbesitzer

Erstklassige Riemen- und Sattlerei mit großem Rohstoffvorrat und vielen Ganz- und Halbfabrikaten, Werkzeugen, Maschinen, auf bestem Pollen in Graz, Umständehalber sofort übernehmbar. Preis A. 66. W. 300.000.— (4320). 1607

Auskünfte nur an Selbstkäufer und gegen Retourmarke.

Weingartenbesitzer!

Weingartenschwefel, garantiert reiner Floristeller zum Preise per Sachabnahme A. 10.50 im Detail A. 11.— zu haben Eisenhandlg. Franz Grangel Nachf. Rupert Jeglitsch, Maribor, Gosposka ul. 11. 1601

„CROATIA“

Portlandzementfabrik A. G. in Zagreb Jelačićeva ulica 2

offert seinen 1603

Prima Portlandzement

Mäßige Preise. Prompte Lieferung. Telefon interurban 13—77 und 9—80.

Tief ermässigte Preise

im 582

Kleiderhaus

Ferner

Gosposka ul. 24, Herreng.

1564

1564

1564

1564

1564

1564

1564

1564

1564

Kaufleute, Achtung!

Ein tadellos 15 Kilo Kugelbrenner ist preiswert zu verkaufen. Malzhaffee-Erzeugung Viktor Jare, Maribor—Seitersberg. 1627

1528

1528

1528

1528

1528

1528

1528

1528

1528

1528

1528

1528

1528

1528

1528

1528

1528

1528

1528

1528

1528

1528

1528

1528

1528

1528

1528

1528

1528

1528

1528

1528

1528

1528

1528

1528

Wiel Geld!

können alle Hausbesitzer durch eine kleine Arbeit im Hause verdienen.

Näheres durch Sel. Prejernova ul. 1 (Goethestr.).

Inferate

kleinen Anzeiger

für die Sonntags-Nummer werden aus technischen Gründen nur bis Freitag abends in der Verw. aufgenommen.

Spengler.

Alle Spengler-Maschinen und Werkzeuge hat ständig auf Lager die Vertretung der Firma Erdmann Kirchs, Ave. 18

Ing. Karlo Okretić i drug

Zagreb, Hajdova ul. 25

Drehbänke, Bohrmaschinen, Schleifmaschinen, Sandfräsen, Abrichter usw.